

Zinsen für Baufinanzierungen springen um fast ein halbes Prozent nach oben

Der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), Mario Draghi, formulierte im Anschluss an die jüngste Ratssitzung ungewohnt deutlich, dass sich die Marktteilnehmer an höhere Schwankungen am Anleihemarkt gewöhnen sollten. Er betonte darüber hinaus, dass die EZB momentan keine Maßnahmen plane, um eine stärkere Volatilität einzuschränken. Diese Aussagen des EZB-Präsidenten hatten neue ungewöhnlich starke Schwankungen der Bundesanleihen zur Folge. Innerhalb weniger Tage verloren deutsche Staatsanleihen deutlich an Wert, parallel dazu kletterten die Renditen für 10-jährige Bundesanleihen über ein Prozent und damit auf den höchsten Stand seit über einem halben Jahr. Zu Beginn der neuen Woche verringerte sich die Rendite wieder leicht. Auslöser für den außergewöhnlich starken Anstieg der Vorwoche war nach Meinung verschiedener Kapitalmarktspezialisten die zuletzt ebenfalls gestiegene Inflationsrate im Euroraum sowie die Erwartung, dass die Inflation in den kommenden Monaten weiter steigen könnte. Nach negativen Inflationsraten von Dezember 2014 bis März 2015 war die Inflation im April im Vergleich zum Vorjahr stagniert. Im Mai stiegen die Verbraucherpreise nun um 0,3 Prozent. Dieser vergleichsweise niedrige Anstieg reichte aus, um den Anleihemarkt in Bewegung zu bringen.

Der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), Mario Draghi, formulierte im Anschluss an die jüngste Ratssitzung ungewohnt deutlich, dass sich die Marktteilnehmer an höhere Schwankungen am Anleihemarkt gewöhnen sollten. Er betonte darüber hinaus, dass die EZB momentan keine Maßnahmen plane, um eine stärkere Volatilität einzuschränken.

Diese Aussagen des EZB-Präsidenten hatten neue ungewöhnlich starke Schwankungen der Bundesanleihen zur Folge. Innerhalb weniger Tage verloren deutsche Staatsanleihen deutlich an Wert, parallel dazu kletterten die Renditen für 10-jährige Bundesanleihen über ein Prozent und damit auf den höchsten Stand seit über einem halben Jahr. Zu Beginn der neuen Woche verringerte sich die Rendite wieder leicht.

Auslöser für den außergewöhnlich starken Anstieg der Vorwoche war nach Meinung verschiedener Kapitalmarktspezialisten die zuletzt ebenfalls gestiegene Inflationsrate im Euroraum sowie die Erwartung, dass die Inflation in den kommenden Monaten weiter steigen könnte. Nach negativen Inflationsraten von Dezember 2014 bis März 2015 war die Inflation im April im Vergleich zum Vorjahr stagniert. Im Mai stiegen die Verbraucherpreise nun um 0,3 Prozent. Dieser vergleichsweise niedrige Anstieg reichte aus, um den Anleihemarkt in Bewegung zu bringen.

Die EZB begrüßt die steigende Inflation ? das laufende Anleihekaufprogramm der Europäischen Zentralbank, das insgesamt über eine Billion Euro umfassen soll, zielt genau darauf ab. Mithilfe des Programms soll die Inflationsrate nach Plänen der Europäischen Zentralbank bis nächstes Jahr auf rund zwei Prozent ansteigen. Eigentlich haben der Kauf von Anleihen und die damit verbundene monetäre Lockerung sinkende Zinsen zur Folge. Eine steigende Inflation steht aber auch für optimistischere Wirtschaftserwartungen und ein sinkendes Deflationsrisiko. Der Plan der EZB, eine höhere Inflationsrate zu erzielen, scheint zumindest derzeit aufzugehen. Für den Anleihemarkt gehen Experten allerdings weiterhin von keinem klaren Auswärtstrend, sondern anhaltenden Schwankungen aus.

Die vollständige Pressemeldung finden Sie [HIER](#)

Pressekontakt

Sven Westmattelmann
Manager Communications
Tel.: +49 (0) 30 / 42086 -1935
Mail: presse@drklein.de

Dr. Klein & Co. AG
Hansestraße 14
23558 Lübeck
Internet: www.drklein.de

Über Dr. Klein

Dr. Klein ist unabhängiger Anbieter von Finanzdienstleistungen für Privatkunden und Unternehmen. Privatkunden finden bei Dr. Klein zu allen Fragen rund um ihre Finanzen die individuell passende Lösung. Über das Internet und in mehr als 200 Filialen beraten rund 650 Spezialisten anbieterunabhängig und ganzheitlich zu den Themen Immobilienfinanzierung, Versicherungen und Vorsorge. Schon seit 1954 ist die Dr. Klein & Co. AG wichtiger Finanzdienstleistungspartner der Wohnungswirtschaft, der Kommunen und von gewerblichen Immobilieninvestoren.

Dr. Klein unterstützt seine Institutionellen Kunden ganzheitlich mit kompetenter Beratung und maßgeschneiderten Konzepten im Finanzierungsmanagement, in der Portfoliosteuerung und zu gewerblichen Versicherungen. Die kundenorientierte Beratungskompetenz und die langjährigen, vertrauensvollen Beziehungen zu allen namhaften Kredit- und Versicherungsinstituten sichern den Dr. Klein Kunden stets den einfachsten Zugang zu den besten Finanzdienstleistungen. Dafür wurde das Unternehmen u.a. von Springer-Fachmedien als „vorbildlicher Finanzvertrieb“ und von n-tv mit dem „Deutschen Fairnesspreis“ ausgezeichnet. Dr. Klein ist eine 100%ige Tochter des an der Frankfurter Börse gelisteten internetbasierten Finanzdienstleisters Hypoport AG.

dr klein